

Zugestellt durch Post.at

Ausgabe September 2017

EIN HERZ FÜR

ST. RUPRECHT

SÖG

Sozial - Ökologisch - Gemeinsam

Die St. Ruprechter Grünen



MOBILITÄT

UND VERKEHRSSICHERHEIT

Beispiel Mehrzweckstreifen (Weiz)



Einfahrt Winterdorf



Beispiel Mehrzweckstreifen (Preding)

Liebe LeserInnen und lieber Leser!

Öffentlicher Verkehr

Der Straßenverkehr erzeugt (laut Global 2000) 20 Mio. Tonnen CO₂, das sind ca. 28% der Treibhausgasemissionen in Österreich. Von den PKW Fahrten sind ganze 40% kürzer als 5 Km und wenn diese nun theoretisch alle mit dem Rad zurückgelegt werden würden, würden wir allein in Österreich jährlich 100.000 PKW Erdumrundungen einsparen! Der österreichische Durchschnitt lebt dreifach über die Verhältnisse. Also wir leben so, als hätten wir drei Erden zur Verfügung.

In puncto Mobilität muss der Öffentliche Verkehr stärker ausgebaut werden. Gerade unsere Region war führend in der Elektrizitätswirtschaft und trotzdem gibt es nach wie vor, östlich von Graz, keine elektrische Eisenbahn (Ausnahme: Strecke Feldbach - Bad Gleichenberg STLB und ab Hartberg auf der ÖBB-Strecke)! Warum geht da nichts weiter?

Genauso traurig schaut es bei uns am Wochenende aus. Auch wenn es unter der Woche ein gutes Angebot gibt, steht am Samstag ab 14 Uhr alles still und an Sonn- und Feiertagen gibt es nur einen Bus in der Früh und einen am Abend. Meiner Meinung nach müsste das Angebot ausgebaut werden. Vor allem am Wochenende sollte zwischen Weiz und Gleisdorf auch um 7:00 Uhr und um 19:00 Uhr ein Zug verkehren. Zusätzlich wäre ein Mitternachtsbus in beide Richtungen wichtig!

Auch die Fahrradmitnahme mit dem Zug muss für unsere Region noch stärker beworben werden. Jetzt zahlt man für das Fahrrad 10% des Ticketpreises. Zugegeben ist es nicht viel, aber ich würde die Gratismithnahme propagieren! "Rad und Bahn passen einfach super zaum". Sollte diese Regelung nicht über die ganze Energieregion eingeführt werden, möchte ich sie für St.Ruprecht bei der STLB erreichen.



Wartehäuschen

Was das nächste sehr leidige Thema in der ganzen Gemeinde St. Ruprecht darstellt, ist die Ausstattung der Haltestellen. In St. Ruprecht und Unterfladnitz stehen die BenutzerInnen des Öffentlichen Busverkehrs im Regen. In den übrigen Ortschaften der Gemeinde gibt es teilweise Wartehäuschen. Ich habe mich bereits vor einigen Jahren für Wartehäuschen stark gemacht, bin aber an den Prioritäten der Mehrheitsfraktion gescheitert.

Hiermit möchte ich wieder einen Versuch starten, so rasch wie möglich mit der Aufstellung von Wartehäuschen zu beginnen. Wo die meisten einsteigen, wird begonnen!

Verkehrssicherheit

Zum Thema Verkehrssicherheit wurden bereits 2016 in vielen Ortschaften Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Über-



all gibt es mehr oder weniger Handlungsbedarf. Es muss uns gelingen den verkehrstechnischen Charakter einer Ortschaft, vor allem den AutofahrerInnen, verstärkt sichtbar zu machen. Dazu habe ich bereits am 18.7.2016 das Kuratorium für Verkehrssicherheit eingeladen, genau diese Frage zu klären. Seitdem liegt die Empfehlung auch bei der Gemeinde auf und grundsätzlich wurde dem auch stattgegeben, aber es passiert nichts. Vielleicht hilft der Druck der Öffentlichkeit. Konkret wurde z.B. für Wollsdorf ein Mehrzweckstreifen entlang der Fahrbahn, wie es ihn in Preding gibt, empfohlen. Ebenso wurde die optische Verstärkung der Ortseinfahrten, nach dem Vorbild von Winterdorf, angeregt.

Muss erst etwas passieren, sodass diese Empfehlungen in die Tat umgesetzt werden?

Sollten auch sie Anregungen zu diesem Thema haben, einfach bei uns melden. Ihre Meinung liegt uns am Herzen!

VizeBgm. Thomas Matzer

VAN-FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Vor der Bundespräsidentenwahl hatte Thomas die Idee, wenn Alexander Van der Bellen die Wahl gewinnen würde, mit Freunden von St. Ruprecht nach Mariazell zu wandern. Nach der gewonnenen Wahl wurde das Versprechen eingelöst.

Frühmorgens am 17. Juli 2017 starteten wir bei herrlichem Wetter den Fußmarsch. Mit viel Schweiß, bei heißen 33°C



ging es über Berg und Tal. Nach vier Tagen erreichten wir nach mehr als 100 km Fußmarsch und mit Blasen an so manchem Fuß das ersehnte Ziel. Diese schöne und gesellige Wanderung wird für alle als unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben.

GR Manfred Pock



ETWAS ZUM NACHDENKEN

Der Prophet Jeremias hat sich damals an seine Landsleute mit dem Aufruf gewandt: "Bemüht euch um das Wohl der Stadt!" Damit erinnert er uns alle an die Verantwortung bei den vielfältigen Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Wir sollten darauf achten, dass Werte wie Menschenwürde, Menschlichkeit, Toleranz und gegenseitiges Verständnis keine leeren Phrasen sind, sondern fest im gemeinsamen Leben aller Menschen in Österreich verankert bleiben und Entscheidungen auf internationaler Ebene bestimmen!



v.l.n.r. *Eveline Gesslbauer, Thomas Matzer, Anna Loder, Manfred Pock*

PROJEKT BLUMENWIESE - SCHNITTERFEST



Im Mai wurde gemeinsam das Projekt Blumenwiese gestartet und gemeinsam möchten wir dieses Projekt für heuer beenden.

Wir möchten daher sehr herzlich alle Bürgerinnen und Bürger zu unserem „Blumenwiesen-Schnitterfest“ einladen.

Am Samstag, den 4.11.2017 um 14:00 Uhr werden wir uns bei der Freiwilligen Feuerwehr in Etzersdorf treffen und gemeinsam den abgeblühten Wiesenfleck mit Sensen mähen.



Jeder, der möchte, kann sich daran beteiligen und ist mit oder ohne Sense willkommen!

Wir freuen uns auch über BesucherInnen, ZuschauerInnen und Schaulustige...

Im Anschluss an die getane Arbeit möchten wir in Zusammenarbeit mit der FF Etzersdorf den Tag gemeinsam ausklingen lassen.

GRⁱⁿ Eveline Gesslbauer





© Inés Bacher

**MITMENSCHEN.
NICHT DAGEGEN.
DAS IST GRÜN.**

Die kommende Nationalratswahl ist eine Richtungsentscheidung. Schon jetzt ist glasklar: Nur gemeinsam können wir an einer guten Zukunft arbeiten – für alle Menschen in Österreich. Wir geben unsere Haltung gegenüber Grund- und Menschenrechten nicht bei der Garderobe ab. Wir stehen für das Miteinander in unserer Gesellschaft ein, mit Vernunft und Verstand. Das ist Grün.

Europa ist das erfolgreichste Friedensprojekt aller Zeiten. Nur vereint sind wir stark gegen die Klimakrise, gegen Steuerbetrug und bei der Bekämpfung von Fluchtursachen. Das Ziel muss ein sozialeres, demokratisches und ökologischeres Europa sein – mit Österreich als Wegweiser.

Wir Grünen arbeiten seit unserer Gründung daran, die Schere zwischen Reich und Arm zu schließen. Wir fordern eine Solidarabgabe der reichsten zehn Prozent unseres Landes in Form einer Erbschafts- und Schenkungssteuer. Damit lässt sich eine gute Zukunft mit menschenwürdiger Pflege und einem ausfinanzierten Bildungssystem gestalten.

Die wunderschöne, österreichische Natur braucht BeschützerInnen. Wir Grüne tun das – seit Jahrzehnten. Daher sagen wir: Raus aus Öl, Gas und Kohle! Investieren wir in einen nachhaltigen Umwelt- und Klimaschutz für unser Land!

Das ist Grün:

- »» für einen Mindestlohn von 1.750 Euro, damit Leben wieder leistbar wird.
- »» für eine Mietzinsobergrenze. Wohnen darf kein Luxus sein.
- »» für einen Subventionsstopp bei Öl, Gas und Kohle. Die vier Milliarden müssen in den Ausbau Erneuerbarer Energien gehen – und Grüne Jobs schaffen.
- »» für strengere Standards bei der Tierhaltung, um so Tierleid zu verhindern.
- »» für gleichen Lohn für gleiche Leistung – Frauenbranchen müssen aufgewertet werden, finanziell und auch gesellschaftlich.

Wir haben eine positive, grüne Vision für Österreich. Diese möchten wir mit euch gemeinsam umsetzen.



TERMINE:

Sperrmüll-Hausabholung am 30.9.2017 – Bitte um Anmeldung bei uns oder in der Gemeinde!

Öffentlicher SÖG-Stammtisch am 5.10.2017, 19:00 Uhr, Gasthaus Strobl

Flohmarkt am 7.10.2017, 8:00-12:00 Uhr, vor dem Gasthaus Strobl, Anmeldung bei uns!

Grüne-Info-Stand am 7.10.2017, 8:00-12:00 Uhr, St. Ruprecht

Nationalratswahl am 15.10.2017

Blumenwiesen-Schnitterfest am 4.11.2017, 14:00 Uhr, bei der FF Etzersdorf

SÖG-Picknick im Bärntal am 01. Mai 2018, genauere Infos folgen



www.soeg.at



facebook.com/sogsanktruprecht

IMPRESSUM: Die Grünen Steiermark, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz, E-Mail: steiermark@gruene.at, www.stmk.gruene.at. Herstellerin: Druckerei Khil. Namentlich gezeichnete Texte geben die Meinung der AutorInnen wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.